

Am 11. Juni führte Kustos Dr. F. Trauth eine größere Zahl Mitglieder und Gäste in die Flyschzone des Wiener Waldes, südlich von Preßbaum und Purkersdorf. Das Hauptaugenmerk wurde dabei den aus vorwiegend weißen Aptychenkalken bestehenden kleinen Juraklippen zugewendet, die an der Basis der „Seichtwasserkreide“ des Beerwartberges, an dessen Südseite und im Brenntenmaistal zutage treten und tektonisch völlig den Klippen bei Dornbach und Salmansdorf entsprechen.

Am 25. Juni mußte an Stelle des nach Wielandstal und Wölbling geplanten Ausfluges wegen des plötzlich ausgebrochenen Eisenbahnerstreikes eine Ersatzexkursion in die unmittelbare Umgebung von Wien unternommen werden. Die beim Franz Joseph-Bahnhof Versammelten entschlossen sich zu einer Wanderung von Heiligenstadt über den Nußberg auf den Kahlenberg und dann von hier hinunter nach Sievering. Die Führung hatten die Herren Prof. Dr. F. X. Schaffer und Dr. F. Trauth übernommen.

Am 19. November leistete eine größere Anzahl unserer Mitglieder einer von Herrn Dr. F. Lorinser König an die Gesellschaft ergangenen Einladung Folge, sein in Hietzing befindliches Atelier zu besichtigen. Herr Dr. König demonstrierte ihnen hier seine rühmlich bekannten plastischen Modelle von fossilen Saurier- und Säugetierformen und erläuterte auch in längerer Rede die zahlreichen von ihm gemalten Rekonstruktionen solcher Tiere, wie verschiedene Idealbilder aus der Vorwelt und Darstellungen aus dem Leben des prähistorischen Menschen. Vizepräsident Oberbergrat Doktor Hammer sprach Herrn Dr. König den besten Dank der Gesellschaft für die lebenswürdige Einladung und die überaus lehrreichen Darbietungen aus.

## Besprechungen.

**Ernst Blumer:** Die Erdöllagerstätten und übrigen Kohlenwasserstoffvorkommen der Erdrinde. Grundlagen der Petroleumgeologie. 442 Seiten und 125 Textabbildungen und 40 Tabellen. Stuttgart, Verlag von Ferdinand Enke, 1922.

Durch umfassende Literaturkenntnis sowohl als durch seine auf ausgedehnten Reisen gewonnene persönliche Anschauung fast aller wichtigen Erdölfelder der Alten und Neuen Welt ist Ernst Blumer, der bekannte Schweizer Geologe, ganz besonders befähigt gewesen, eine die ganze Erde umspannende Geologie der Petroleumlagerstätten zu schreiben, wie sie uns eben in einem durch Inhaltsreichtum, vorzügliche Diktion und reichen Bilderschmuck gleich ausgezeichneten stattlichen Bande vorliegt.

Zu den bereits bestehenden, dem Erdöle gewidmeten Werken Höfers und Englers, Boverton Redwoods usw. bildet das hier Besprochene eine namentlich dem Geologen hochwillkommene Ergänzung, da es die dort neben der Physik, Chemie, Förderung, Verarbeitung und Verwendung des Petroleums relativ knapp behandelte Lagerstättenkunde desselben fast zum ausschließlichen Gegenstand der Betrachtung hat und auf andere Wissensgebiete nur gelegentlich und soweit es geht, als es da und dort zum Verständnis der Erdölgeologie unumgänglich nötig erscheint. Ein ganz besonderer Vorzug des Buches ist es noch, daß es sich nicht bloß mit den verschiedenen einzelnen Naphtagebieten unseres Planeten beschäftigt, sondern auch ein Hauptgewicht auf die Darstellung der allgemein gültigen Erfahrungen der Petroleumgeologie legt, die uns einen Einblick in die Entstehungsgeschichte der Erdöllagerstätten vermitteln und den praktischen Ölgeologen bei der Aufsuchung und Erschließung neuer Terrains leiten müssen.

Wie groß die Fülle des gebotenen Stoffes ist, mag eine kurze Inhaltsangabe des Werkes zeigen. Nach einer Einleitung, in der eine übersichtliche Einteilung der Kohlenwasserstoffe als chemische Körper und dann als mineralische Glieder der Erdrinde (Petroleum, Methan, Asphalt, Ozokerit) geliefert wird, werden ausführlich die an der Erdoberfläche sichtbaren Anzeichen von

in größerer Tiefe befindlichen Ölvorkommen besprochen (Erdölquellen, Erdgasquellen und ewige Feuer, Schlammprudel und Salsen, neue Inseln, Salzwasser-, Brom-, Jod-, Schwefel- und Kohlensäurequellen). Das zweite Hauptkapitel führt uns die physikalischen Eigenschaften (Porosität und Durchlässigkeit) der erdölführenden Gesteine und deren Verteilung in den verschiedenen vom Paläozoikum bis zum Tertiär reichenden Formationen vor Augen. Das dritte Kapitel behandelt den Bau der Erdöllagerstätten, nach ihrem tektonischen Typus (Scheitel- und Schenkellager in Antiklinalen; Ölregionen mit einfacher und mit stark gestörter Faltung; Tafellager) und ferner nach ihrer regionalen Verbreitung (Faltengebiete von Birma, Apscheron, Karpathen, Kalifornien, Texas-Louisiana, Ägypten und Mexiko; Tafellager der Appalachen, von Illinois, Ohio-Indiana, Kansas-Oklahoma usw.) geordnet.

Der Gas- und Ölreichtum und die Lebensdauer der Lagerstätten, ihre Druck- und Temperaturverhältnisse und ihre sonstige physikalische Dynamik wird im vierten Abschnitt erörtert, worauf noch im Schlußkapitel vom Verfasser ein anschauliches Bild der Herkunft des Petroleum aus der Organisationswelt der vorweltlichen Meere und der u. a. durch die Wanderungstendenz des Öles bedingten Entstehung seiner Lagerstätten und deren schließlicher Vergänglichkeit entworfen wird. Der Anhang birgt eine Fülle wissenschaftlicher Detailzusätze zum Haupttexte und reiche Literaturhinweise.

Die klare, leicht verständliche Darstellungsart und die vielen schönen und mit großer Sorgfalt gewählten Profile, Kartenskizzen und Landschaftsbilder, sind geeignet, dies Buch nicht nur dem Geologen und Ölfachmann, sondern auch jedem Naturhistoriker und Geographen zum Freunde zu machen.

In einer späteren Auflage möchte der Referent nur die uns zunächst liegenden polnischen Petroleumfelder etwas ausführlicher behandelt sehen, die ja auch ein besonders hohes theoretisches Interesse für den Ölgeologen besitzen

Friedrich Trauth.